

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeigen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gemeindeblatt  
Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 227.

Dienstag, 30. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden

- a) auf Blatt 394, die Firma **Sächs. Möbelindustrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Riesa betreffend, daß das Stammkapital durch Beschluß der Gesellschafter vom 30. August 1913 auf zweihunderttausend Mark erhöht worden ist;
- b) auf Blatt 442, die Firma **Saxonia-Melassefuttermühle, Hestermann & Seele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Gröbba betreffend, daß das Stammkapital durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. September 1913 auf achtzigtausend Mark erhöht worden ist;
- c) auf Blatt 435, die Firma **Robert Langbein** in Riesa, Zwangsversteigerung der in Cursdorf bestehenden Hauptniederlassung betreffend, daß das Handelsregister als Hauptniederlassung fortgeführt wird und der Gesellschafter **Carl Langbein** ausgeschieden ist.

Riesa, den 29. September 1913.

I A Reg. 346/13. Königlich-Amtsgericht.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin d. J. nach  $\frac{3}{4}$  Pfg. für die Einheit sind bis

zum 15. Oktober d. J.,

die Einkommensteuer und die Ergänzungssteuer je auf den 2. Termin d. J. sind bis zum 21. Oktober d. J.

an unsere Steuerkasse — Rathaus, Zimmer Nr. 13. — einzuzahlen.

Mit der Einkommensteuer sind von den Handels- und Gewerbetreibenden zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbesteuern in Dresden Beiträge zu erheben und zwar für die Handelskammer nach  $\frac{2}{3}$  Pfg., und für die Gewerbesteuern nach 3 Pfg. auf jede M. desjenigen Steuerjahres, der nach dem im Einkommensteuergesetz enthaltenen Tarife auf das in Spalte d des Katasters eingestufte Einkommen entfallen würde.

Besondere Zulassungen über die Gewerbesteuern werden nach bestehender Vorschrift nicht ausgegeben.

Bis Ende Oktober d. J. wird an den Werktagen, außer Sonnabends, unsere Steuerkasse auch nachmittags von 3—4 Uhr für den Verkehr geöffnet sein.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. September 1913. R.

Die Staatseinkommensteuer und die Ergänzungssteuer je auf den 2. Termin dieses Jahres sind

bis zum 21. Oktober 1913,

die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1913

bis zum 16. Oktober dieses Jahres

an unsere Steuerkasse, Gemeindeamt Zimmer Nr. 4, abzuliefern.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 30. September 1913.

Am 1. Oktober feiert der in Schiffahrtskreisen bestbekannte Kgl. Dampferherr Herr Gustav Marcus in Gröbba sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Kgl. Wasserbauverwaltung.

Herr Hauptmann Härtel beim Trainbataillon Nr. 19 in Leipzig ist ab 1. Oktober zum Major befördert worden. Er gehörte früher der hiesigen Garnison an und ist hier auch durch eine Reihe von Vorträgen bekannt geworden, in denen besonders seine Ballonfahrten und photographischen Aufnahmen vom Ballon aus Interesse erweckten.

Die gestrige Eröffnungsvorstellung des Zirkus Barum war stark besucht und gab einen Begriff von dem beachtlichen Werte des Unternehmens. Den Gleichgewichtsaufübungen zu ebener Erde von Anny und Carljöhne zuzusehen, war eine Lust. Sie führten ihre Hand-, Bein-, und Kopfschläge unter den erschwerendsten Umständen aus und doch dankt ihre Arbeit eine Spielerei. Das gleiche Paar trat auch noch in einem Lustakt auf, der mit einem glänzenden Effekt abschließt. Man wußte nicht, was man mehr bewundern sollte, die enorme Körperkraft der Dame, die, mit den Füßen fast oben an der Zirkusbede hängend, ihren Partner hält, oder diesen selbst in seiner vornehmen und sicheren Arbeit. Unergründliche Bewunderung wußte sich auch die Warno-Truppe zu erringen, die am Schluß der Vorstellung die gewagtesten Sprünge und Umdrehungen in der Luft ausführten. Harry Byet zeigt die Kunst des Bassschwingers, die er mit erstaunlicher Sicherheit beherrscht. Eine Chinesen-Truppe läßt sich in ihren heimlichen Klängen sehen. Der eine der bezopften Söhne des Reiches der Mitte sprang durch einen engen mit spitzen Messern versehenen Holzrahmen, der andere zog sich, während er am Hoarschopf hängend durch die Manege hin und her schwang, Hufe und Fäße an und ließ außerdem an seinen Beinen einen anderen Chinesen Turnübungen vornehmen. Ein dritter Chinese produzierte sich im Messerwerfen nach einem hohen Brett, vor welches ein anderer Chinese Arm und Kopf hält. Schließlich besetzte sich ein Mitglied der Truppe mit seinem Kopfhaar an einem Drahtseil und glitt dann quer über die Manege hinweg. Die Dressuren san-

den in Monf. Charls einen hervorragenden Vertreter. Die von ihm gerittene hohe Schule ließ ein tadelloses Zusammenarbeiten von Pferd und Reiter erkennen. Auch die von ihm gebotenen Freiheitsdressuren von vier Köppen ebener Erde erwiesen den hohen Grad seines Könnens. Weitere Freiheitsdressuren wurden an sauber aussehenden asiatischen Kamelen und Dromedaren gezeigt, die sich sehr geschickt und gefällig erwiesen. Seltene und wertvolle Reiterkunststücke am ungefalteten Pferde führte die Reiterfamilie Leon aus. Es lag wohl an einem Mangel der Reithahn, daß diese Vorführungen nicht immer sofort glückten. Nandy Leon zeigte sich außerdem noch als Jongleur zu Pferde, wobei er eine große Geschicklichkeit und Behendigkeit entwickelte. Alsdann sang er im Quartett aus beträchtlicher Entfernung große Regeln mit einem Messer im Munde auf. Unermüdlich sind vom Beginn bis zum Schluß der Vorstellung die humoristischen Kräfte. Sie lassen keine Pause ungenutzt und begleiten selbst die gefährliche Arbeit ihrer Kollegen vom anderen Fach mit gelungenen Scherzen. Manche drastische Aufmachung, die man gestern von den Komikern sah, enthielt zwar nichts Neues, der Empfangliche erheitert sich aber doch wieder mit elementarer Festigkeit daran. Man bietet aber auch ganz nette originelle Einfälle, und Clown Reinsch mit dem „Kusgus“ Albrecht verüben tolle Sachen, nicht minder erheitert sind die gescheiten Gänse von Werner. Als Seitenwärtigkeiten können die Gishären- und Löwendressuren gelten. Direktor Kreisers Gishärengruppe besteht aus sechs prächtig gebauten Vossieren, die zuweilen gegenüber dem unbedingten Willen ihres Bezügers ein recht gefährlich erscheinendes Temperament entwickeln und sich manchmal erst nach langem Widerwillen fügen. Auch die 10 Verberldwen der Frau Direktor sind wertvolle Tiere. Frau Kreiser, eine stattliche kraftvolle Erscheinung, kommt den Löwen ohne Unterschied durchaus nicht zart entgegen. Mit Peitsche und Stachel zwingt sie sie vielmehr zum Gehorsam, der in manchen kritischen Augenblicken geschwunden scheint. Aber ebenso schnell gewinnt die Meisterin wieder die Oberhand, und sie kann dann sogar wagen, ihren Arm dem Löwen in den Rücken, ja sogar ihren Kopf vor den Rücken des Löwen zu halten und dann ihren Liebling zu liebkosen, als ob es ein recht artiges Kind sei. Endlich ließ noch Dompteur Krango zwei schwarze Bären einige

drollige Kunststücke ausführen, die für einen launigen Abschluß des Abends sorgten. Man kann also wohl sagen, daß die Besucher voll befriedigt den Heimweg antraten. — Zielus Barum gibt heute abend die zweite Vorstellung, morgen (Mittwoch) finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr. (Siehe auch Inserat.)

Die Bestrebungen, zur Lohnzahlung möglichst Papiergeld zu verwenden, sind in letzter Zeit vielfach dadurch beeinträchtigt worden, daß die Reichsbank der Nachfrage nach Reichskassenscheinen nicht genügen konnte. Die Klage einer Firma veranlaßte die Dresdner Handelskammer bei der Dresdner Reichsbankhauptstelle wegen dieses Mangels vorstellig zu werden. Die Reichsbankhauptstelle teilte darauf der Kammer mit, daß die Bestände an Reichskassenscheinen in letzter Zeit allerdings völlig erschöpft gewesen seien. Nachdem nunmehr aber das Reich die Befugnis zur Ausgabe eines weiteren Betrages von 120 Millionen Mark Reichskassenscheinen in 10- und 5-Mark-scheinen erhalten habe, hoffe sie, schon in nächster Zeit den Ansprüchen wieder voll genügen zu können. Banknoten zu 20 und 50 Mark seien stets in ausreichender Menge vorhanden gewesen, und ein Mangel daran sei auch künftig nicht zu befürchten.

Morgen Mittwoch, 1. Oktober endet die Schonzeit für Hasen und Fasanen. Es werden in den ersten Tagen meistens nur Rüchenshasen und sog. Grenzhasen erlegt und die Mehrzahl der Jagdpächter spart ihre Vögel für die großen Herbstvorstellungen, die Kesseltreibjagden auf, doch soll es leider auch Revierinhaber geben, die den Begriff „Grenze“ sehr weit auffassen und jetzt schon reinen Tisch machen und auf Zulauf vom guten Nachbar hoffen. Die Ausschüßten auf Hasen sind übrigens, wie man allgemein hört, sehr gut; minder gut sollen stellenweise die Fasanen geraden sein, doch ist ja der Fasan auf freier Wildbahn immer noch zuviel Fährlichkeiten unterworfen und erhält nicht immer die nötige Pflege und Fütterung, sodaß hierin das Schlechte oder gute Endresultat begründet liegt.

Ueber die Lage des Baumarktes im Königreich Sachsen im Monat August berichtet die Berliner „Konjunktur-Zeitung“, wie folgt: In Dresden konnte eine kleine Besserung der Geschäftslage festgestellt werden. In Leipzig unterdrückte die durchaus unbefriedigende Lage des Geld-

Zugleich mit der Staatseinkommensteuer werden von den Handels- und Gewerbetreibenden Beiträge zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbesteuern in Dresden erhoben. Diese Beiträge werden durch Voten eincolliert.

Gröbba, Elbe, am 29. September 1913.

Der Gemeindevorstand.

Die Wählerlisten zur Vornahme der Wahl der Vertreter im Ausschusse der allgemeinen Ortskrankenkasse Gröbba im Amtsgerichtsbezirk Riesa, soweit diese Orte zur Amtshauptmannschaft Großenhain gehören, liegen, soweit die nach der Reichsversicherungsvorschrift neu in die Krankenversicherung einbezogenen in Gröbba beschäftigten Kassennmitglieder und deren Arbeitgeber in Frage kommen, vom 1. bis 13. Oktober 1913 im Gemeindeamt Gröbba, Zimmer Nr. 10, öffentlich aus.

Die Aufstellung und Auslegung der Wählerlisten für diejenigen Besitzerten, die jetzt schon der Ortskrankenkasse Gröbba als Mitglied angehören und für deren Arbeitgeber erfolgt bei der Ortskrankenkasse Gröbba.

Gröbba, am 29. September 1913.

Der Gemeindevorstand.

Eröffnung der

allgemeinen Mobiliarversicherung (Fahrradversicherung)

bei der Landes-Brandversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen zu Dresden.

Der Verwaltungsausschuß der Abteilung für Mobiliarversicherung hat in Ausübung der ihm gemäß § 14 des Gesetzes vom 1. Juli 1910 zustehenden Befugnis mit Genehmigung des Königlich-sächsischen Ministeriums des Innern beschlossen, den bisher auf die Versicherung von Maschinen beschränkten Betrieb der freiwilligen Abteilung der Landesanstalt künftig

auf die Versicherung von Fahrnis aller Art (Hausmobiliar, Geschäftsinventar, gewerbliche Betriebsgegenstände aller Art, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Vieh, Warenvorräte jeder Art und dergleichen) sowie von Gebäuden, die von der Zwangsversicherung ausgeschlossen sind oder deren Versicherung bei der Gebäudeabteilung abgelehnt wird, ferner von Gebäudegründungen gegen Brand-, Blitzschlag- und Explosionsgefahr auszudehnen und die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Verwüstung neu anzunehmen.

Nähere Auskünfte werden erteilt bei:

den in den ärthieren Orten zu errichtenden, durch ein besonderes Schild kenntlichen Geschäftsführerstellen,

den Königlich-sächsischen Brandversicherungskammern und

der Abteilung für Mobiliar-(Fahrnis-)versicherung der unterzeichneten Kammer,

Dresden-N., Kaiser-Wilhelm-Platz 2c (Fernsprecher 2516).

Dresden, 25. September 1913.

Königlich-sächsische Brandversicherungskammer.